

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft [1]: **Enthüllungs-Geschichten : Unterwäsche im Wandel von Intimität und Öffentlichkeit**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



INHALT

- 4 NESTELN, SCHNÜREN, HEFTELN – DIE GESCHICHTE DER UNTERWÄSCHE
- 6 VOM GRENZENLOSEN DRUNTER UND DRÜBER – DIE INTIMISIERUNG DER ÖFFENTLICHKEIT
- 8 ÜBER DAMEN UNTER HOSEN – ZUR PSYCHOANALYSE DER UNTERWÄSCHE
- 10 REIZWÄSCHE – EIN BESUCH IM EROTIK-SUPERMARKT
- 12 VON KRINOLINEN UND MOTTENLÖCHERN – DIE ROLLE DER UNTERWÄSCHE IM FILM
- 14 FEMININE UNTERWÄSCHE – INTERVIEW MIT DEM BESITZER ZWEIER LINGERIE-GESCHÄFTE
- 16 DIE NUMMERNGIRLS – EIN ABEND IM GIOCO CONDOTTO
- 18 DAS OBJEKT DER BEGIERDE – DIE KUNST-TRAGTASCHEN VON FOGAL

EDITORIAL

Unterwäsche wird heute mit Intimität verknüpft. Das ist allerdings nur denkbar vor dem Hintergrund einer Gesellschaft, welche die Sphären des Intimen und des Öffentlichen kennt, einer Kultur auch, in welcher der Persilschein zur einer Metapher moralischer Sauberkeit geworden ist. Genau darum geht es in der Ausstellung «Enthüllungs-Geschichten», um ein Zeige- und Versteckspiel, um ein Drunter und Drüber, das sich spiegelt auf den Märkten der Zweierbeziehungen, der Politik, der Medien, der Massenprodukte und Kleidermoden. An und mit der Unterwäsche lässt sich der Wandel des Verhältnisses zwischen Intimem und Öffentlichem aufzeigen. Für einmal wird die Unterwäsche weder in Hochglanz-

prospekten noch in Berichten über das Weisse Haus ausgebreitet, sondern im Museum. Am 27. Januar 1999 wird die Ausstellung im Historischen Museum Luzern eröffnet, dann geht sie auf die Reise nach Lenzburg, St. Gallen und Lausanne.

Da der Mensch nur sieht, was er weiss, braucht eine Ausstellung einen Katalog. Mehrlagig entblättert er unterschiedliche Sichtweisen. Es fehlt nicht der Griff zum Gedächtnis der Mode unter der Mode. Ebenso wenig fehlt der Blick auf den gesellschaftlichen Rahmen und schliesslich auf die davon abhängige, vielfältige mediale Weiterung der Unterhose. Filmstills halten als Bildergeschichte die Beiträge des Kataloges zusammen, dessen Titelbild die Lu-

zerner Graphic-Design-Studentin Elisabeth Schwarzenbeck gestaltet hat. Denn die Dritte im Bund neben dem Museum und Hochparterre ist die Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Studierende und Dozenten waren an der Konzeption und Realisation der Ausstellung vor Ort und in der Werbung beteiligt. Gewiss war ihnen das Ganze ein vergnügliches Lehrstück. Die Verantwortlichen aber haben den Studierenden zu danken: Sie haben vom grossen Engagement entschieden profitiert.

Luzia Kurmann
Ausstellungsmacherin und Dozentin an der
Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern
Josef Brüllsauer
Direktor Historisches Museum Luzern
Köbi Gantenbein
Chefredaktor Hochparterre